

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 43 (1983-1984)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Buol, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

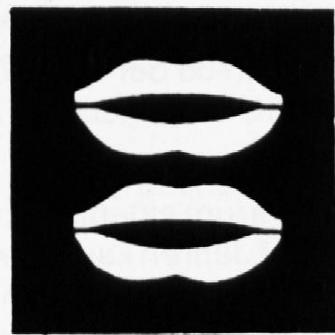
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen



Der innere Weg; Mut zur Erziehung. Marcel Müller-Wieland, Verlag Pro Juventute, Zürich (178 S.).

Marcel Müller ist in Graubünden kein Unbekannter. Er hat an der Kantonalkonferenz 1977 in Klosters zu den Bündner Lehrern gesprochen; manche kennen ihn auch von Weiterbildungskursen her.

Sein neuestes Werk beeindruckt wieder durch die gewandte sprachliche Gestaltung und durch die pädagogische Grundhaltung.

Müller unterscheidet zwei Gruppen von Hauptmotiven des menschlichen Verhaltens: die Durchsetzungsmotive und die geistigen Motive. Die Geistigkeit eines Menschen äussert sich in der Fähigkeit, Motive anderer zu vernehmen, sich andern zuzuwenden. Für die Zuwendung zum Geistigen ist der Stimmungsgrund entscheidend, auch und gerade in der Schule. «Der innere Stimmungsgrund ist für alles Lernen fundamental» (S. 22). Und damit hängt folgende Überzeugung zusammen: «Alle Erziehung beginnt mit der Ermutigung des Menschen zu sich selbst» (S. 27). Die Geistigkeit ist «Hingebekraft aus verstehender Liebe». Erziehung ist «geistige Einstellungsbildung».

Müller schreibt über die Autoritätskrise und das Wesen echter Autorität. Diese sieht er als «Pflege und Stütze der geistigen Möglichkeiten dieses einen anvertrauten Menschen»; denn Autorität kommt von augere = pflegen. Erfrischend sind hier die Beispiele aus der Erziehungspraxis.

Der Verfasser äussert sich ferner zur Festigung der Wertwelt, zur Übung im Verstehen durch persönliche Begegnung und Gespräch, zur Bedeutung der Mehrklassenschule, des Musischen, des Spiels u. a.

Marcel Müller hat den Mut, seine Auffassung auch dort offen darzutun, wo sie sich in deutlicher Kritik an der öffentlichen Schule mit ihrer Konkurrenz- und Wettkampfhaltung, mit ihrer Selektion und ungenügenden Gemeinschaftsbildung äussert.

Wo der Verfasser erzieherische Anliegen mit Hinweisen auf biologisch-physiologische Grundlagen, auf Stammhirn und das limbische System verbindet, ist es nicht immer leicht, ihm zu folgen.

Das Buch verlangt intensive Ausseinandersetzung, belohnt aber durch die Vermittlung oder Bestätigung grundlegender Einsichten. Man mag in einzelnen Fragen, wie etwa über die Gewöhnung, nicht unbedingt in allen Punkten übereinstimmen, im ganzen jedoch und besonders in der Grundhaltung, wird die Lektüre für jeden Erzieher reiche Förderung bedeuten. *C. Buol*

«Leitideen für die Primarschule». SIPRI-Ergebnisbericht; Informationsbulletin Nr. 38 der EDK? Juni 1983, Genf, S. 154 (zu beziehen beim Sekretariat der EDK, Sulgeneckstr. 70, 3005 Bern, 031/46 83 13).

Warum Leitideen?

«Warum eigentlich plötzlich noch Leitideen, nachdem ich während den letzten fünf Jahren kaum einmal den Lehrplan hervorgenommen habe?» («Gibt es eigentlich in unserem Kanton zur Zeit einen gültigen Lehrplan?»). «Leitideen? Ein Steckenpferd der Erziehungswissenschaftler? Eine Alibiübung der Lehrplan-Macher!» Trotz dieser Skepsis, die nicht nur in Lehrerkreisen, sondern auch bei Schulinspektoren, in der Schulverwaltung und in der Öffentlichkeit gelegentlich zum Ausdruck kommt, hat man sich in jüngster Zeit in mehr als der Hälfte aller Schweizer Kantone mit Leitideen auseinandergesetzt. Eine schulreformerische Modeströmung, die von selbst wieder verschwinden wird? Ob die unter dem Begriff Leitideen formulierten Zielvorstellungen zum Instrument für eine gezielte Schulentwicklung werden und dazu beitragen, dass der Prozess der Übersetzung von Erziehungszielen im Unterricht transparenter wird, hängt in entscheidendem Masse vom einzelnen Lehrer ab. Der SIPRI-Ergebnisbericht «Leitideen für die Primarschule» greift diese Thematik auf und liefert eine Reihe von grundsätzlichen Überlegungen zur Bedeutung von Leitideen. Der Hauptteil der Publikation ist der Beschreibung der Leitideen-Projekte in den verschiedenen Kantonen und Regionen gewidmet und enthält die Leitideentexte jeweils im Wortlaut.

Mit bemerkenswerter Offenheit hat Rudolf Künzli versucht, die vorliegenden Leitideen einem Vergleich zu unterziehen. In zusammenfassenden Auszügen wird diese interessante Arbeit vorgestellt.¹

Die Wirkung von Leitideen auf die Arbeit von Lehrplan-Kommissionen wird am Beispiel der Lehrplanrevision im Kanton Bern sehr sorgfältig aufgezeigt. Im Anhang wird die von der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen in Genf zusammengestellte «Übersicht über die Bildungsziele der Volksschule in den Zweckparagrafen der kantonalen Schulgesetze und -ordnungen» publiziert: eine Textsammlung, ohne die man nur schwerlich den Zugang zu unsren 26 kantonalen Bildungssystemen finden kann.

Projektleitung SIPRI/AO

¹ Die Arbeit ist als SIPRI-Werkstattbericht erschienen: Künzli, R.; Riquarts, K.: Leitideen im Vergleich. Genf, September 1983, SIPRI-Werkstattbericht 4.

ILZ

Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, erhältlich im:

**Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, Postfach,
8045 Zürich, Telefon 01/462 98 15**

Welt der Wörter

Sprachbuch für die Sekundarschule (7. bis 9. Schuljahr). Die Verfasser, Walter Flückiger und Max Huwyler, haben das Sprachbuch in enger Zu-

sammenarbeit mit einer Beratergruppe von Sekundarlehrern und Fachwissenschaftern geschaffen. Das neue Deutschlehrmittel umfasst die folgenden Teile:

Schülerbuch: (3 Bände, Band 1 ab Frühjahr 1984 erhältlich).

Lehrerkommentar: (ein Ringordner zu jedem Band des Schülerbuchs).

Medien: (20 Diapositive und ein Tonband pro Band).

Grundsätze des Sprachbuchs

Das Sprachbuch ist nach den folgenden Grundsätzen angelegt:

Es ist ein Lehrmittel, das durch die angebotenen Materialien die Arbeit in der Klasse unterstützt. Das Sprachbuch will also den Unterricht nicht steuern, sondern anregen und erleichtern. Das Lehrmittel ist so aufgebaut, dass der **Lehrer aus den angebotenen Materialien auswählen kann.**

Das Lehrmittel berücksichtigt die Methodenfreiheit des Lehrers, indem es verschiedene Wege zu einem Lehrziel/Lernziel aufzeigt. Es lässt **Freiraum für die Unterrichtsgestaltung durch den Lehrer offen.**

Es regt an zur Arbeit aus dem Buch heraus, zum «Selbstmachen». Das Grundprinzip des Sprachbuchs ist also **Offenheit** im Sinn von Vielfalt des Angebots und der Verwendungsmöglichkeiten.

Aufbau und Zielsetzung des Sprachbuchs

Das Lehrmittel ist in Themenkreise (Kapitel) gegliedert, die Materialien zu den Lernbereichen des Deutschunterrichts enthalten. Diese Materialien (Texte, Bilder, Übungen) unterstützen und erleichtern die Arbeit in den folgenden Bereichen:

Reden (Anregungen zum mündlichen Unterricht und zum darstellenden Spiel).

Schreiben (vielfältige Anregungen zu schriftlichem Gestalten).

Lesen (Förderung unterschiedlicher Leseweisen wie informatorisches, gestaltendes, unterhaltendes Lesen).

Schulung der Wahrnehmung (Sensibilisierungsübungen, Medienkunde).

Nachdenken über Verständigung und Sprache (über Gesprächspartner, Redemittel, Gesprächssituation).

Grammatik (Einsichten in Wort- und Satzlehre)

Rechtschreibung (Lerntechniken, Übungen, Regeln zum Nachsehen).

Walter Flückiger, Max Huwyler: **Welt der Wörter, Band 1**, 216 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert, Nr. 51 600, Fr. 10.–

Lehrerkommentar, Welt der Wörter, Band 1

268 Seiten, A4, Ringbuch, Nr. 51 640, Fr. 20.–

1 Tonband

9,5 cm/s 13-cm-Spule, ca. 54 min, Nr. 51 650, Fr. 50.–

1 Kassette

(identisch mit 51 650), Nr. 51 660, Fr. 15.–

20 Dias, Nr. 51 680, Fr. 30.–